

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 17. Mai 2005

**Kleine Anfrage Walter Hotz: Effizienz Beschaffungswesen Budget 2005
(Lauf Nr. 7/2005)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit seiner Kleinen Anfrage vom 28. Februar 2005 möchte Grossstadtrat Walter Hotz dem Parlament einen Überblick hinsichtlich der Effizienz im Beschaffungswesen der Sachaufwandpositionen ermöglichen.

In der Materialbeschaffung der Sachaufwandpositionen sind die Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter insoweit frei, sich im Sinne des Benchmark auf dem freien Markt nach dem entsprechenden Produkt umzusehen. Da und dort bestehen jedoch zentrale Einkaufsmöglichkeiten oder bereichsübergreifende Koordinationen um günstige Voraussetzungen für den Materialeinkauf zu schaffen.

Mehrheitlich wird z. Bsp. das Büromaterial zentral bei der kantonalen Material- und Drucksachenverwaltung eingekauft. Ergibt sich jedoch im Einzelfall, dass sich das Büromaterial auf dem freien Markt günstiger beschaffen lässt, so machen die Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter im eigenen Interesse von dieser Möglichkeit Gebrauch. So ist es beispielsweise üblich, dass verschiedene Abteilungen Spezialangebote und Sonderaktionen nutzen und dadurch entsprechende Einsparungen erzielen. Weitere gemeinsame, resp. zentrale Beschaffungen betreffen den Bereich EDV, welcher konsequent über die KSD abgewickelt wird. Dies ist insofern sinnvoll, als die technischen Geräte, Software etc. für ihre einwandfreie Funktion aufeinander abgestimmt sein müssen. Andernfalls müssten folgeschwere

Systemzusammenbrüche in Kauf genommen werden. Ebenso gemeinsam erfolgt der Papiereinkauf für die Repräsentation.

Des Weiteren erfolgt der Abschluss von Versicherungsverträgen koordiniert durch die Zentralverwaltung. Die Reinigungsmittel und Gerätschaften für die Verwaltungsgebäude werden zentral durch das Hochbauamt beschafft.

Der Einkauf von Streusalz für den Winterdienst wird mit dem kantonalen Tiefbauamt koordiniert.

Eine Zusammenarbeit erfolgte auch bei der Einrichtung der gemeinsamen Telefonzentrale, dem Internetauftritt, der Anschaffung der Wahlsoftware sowie beim Aus- und Weiterbildungs-Angebot.

Viele Leistungen sind auch an einzelne Anbieter, man kann hier sogar von monopolartigen Betrieben sprechen, gebunden. Dazu gehören unter anderem das Vermessungsamt, das Grundbuchamt, die städtischen und kantonalen Werke, der Kläranlageverband, die Gebäudeversicherung, die SASAG und weitere.

Ebenso besteht eine gewisse Abhängigkeit bei Serviceverträgen, welche in aller Regel mit den jeweiligen Lieferanten von Anlagen und Einrichtungen abgeschlossen werden. Dazu gehören Liftanlagen, Heizungsanlagen, Brandschutzeinrichtungen, Abluftanlagen, usw.

Andere Beschaffungen sind zum Teil so spezifisch, dass eine Koordination mit anderen Abteilungen nicht möglich ist (Stadttheater, Museum, etc.) und von diesen Bereichen selbstständig vorgenommen werden müssen.

Selbstverständlich werden alle Beschaffungen der einzelnen Aufwandpositionen des Sachaufwandes nach den Kriterien der submissionsrechtlichen Grundlagen vergeben. Dies gilt sowohl vor, als auch nach der Aufhebung der städtischen Submissionsverordnung.

Von einer Auflistung der wichtigsten Lieferanten und Dienstleistern, mit Angabe der entsprechenden Umsätze, sieht der Stadtrat im Rahmen dieser Beantwortung zu Gunsten des Schutzes der sensiblen Daten ab. Selbstverständlich haben jedoch die Mitglieder der GPK bei der Ausübung ihrer Prüfungsfunktion die Möglichkeit, die entsprechenden Daten einzusehen. Der Stadtrat lädt sie dazu herzlich ein.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen für das Beschaffungswesen heute schon die Möglichkeiten der elektronischen Hilfsmittel, ohne dass eProcurement oder ePurchasing in der städtischen Verwaltung eingeführt ist, oder spezielle Software dafür angeschafft und eingerichtet werden muss. Insbesondere beim produktorientierten Prozess werden heute mehr und mehr die Möglichkeiten der elektronischen Hilfsmittel genutzt (insbesondere für standardisierte Produkte z. Bsp. im Bereich Büromaterial, Druckerzubehör, etc.).

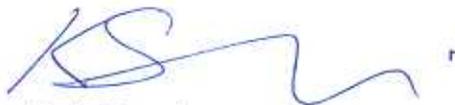
Der Stadtrat vertritt die Auffassung, dass die Beschaffungen grundsätzlich durch jene Stelle erfolgen soll, bei der die notwendigen Kenntnisse, Informationen und Kompetenzen vorhanden sind. Das heutige System, bei dem insbesondere Büro- und Verbrauchsmaterial, Versicherungs-, Telefon- und EDV-Wesen in der Regel zentral und spezifische Beschaffungen dezentral erfolgen, erachtet der Stadtrat als zweckmässig. Durch diese Praxis lässt sich sicherstellen, dass Massenprodukte zu günstigen Konditionen erworben und bei spezifischeren Beschaffungen die Bedürfnisse des Einzelfalles berücksichtigt werden können.

Mit freundlichen Grüssen

IM NAMEN DES STADTRATES



Marcel Wenger
Stadtpräsident



Karin Steuri
Stadtschreiberin i.V.